

# *ZEW-PwC-Wirtschafts- barometer China*

3. Quartal 2016

# ZEW

Zentrum für Europäische  
Wirtschaftsforschung GmbH

Centre for European  
Economic Research



# pwc

## **ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China**

Herausgegeben von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) und dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

Juli 2016, 16 Seiten, 2 Abbildungen, 2 Tabellen

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen, Mikroverfilmung, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien sind ohne Zustimmung des Herausgebers nicht gestattet.

Dieser Bericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und basiert auf Informationen aus Quellen, die die Herausgeber für zuverlässig erachten, aber für deren Genauigkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit die Herausgeber keine Haftung übernehmen. Die enthaltenen Meinungen stellen die Einschätzung der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts dar und können sich ohne Vorankündigung ändern. Historische Entwicklungen sind kein Indiz für zukünftige Ergebnisse.

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH übernehmen keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden, die aus Ungenauigkeiten, Unvollständigkeiten oder Fehlern in diesem Bericht entstehen.

© Juli 2016 PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim.  
Alle Rechte vorbehalten.

„PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.

---

# Editorial

Das *ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China* bildet die aktuelle Lage und die erwartete Entwicklung der Konjunktur in China für den Zeitraum von zwölf Monaten ab. Basis des Barometers ist eine quartalsweise Umfrage unter Entscheidungsträgern deutscher Unternehmen in China. Über die gesamtwirtschaftliche Lage und Entwicklung hinaus wird auch die Einschätzung der deutschen Manager in China zur Entwicklung von makroökonomischen Indikatoren, zu Unternehmensumsätzen, zur Investitionstätigkeit in verschiedenen Branchen sowie zum regulatorischen Umfeld erhoben. Das *ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China* wird vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) und PwC gemeinsam erstellt und veröffentlicht.

- **Kernaussage 1**

Gefahr einer konjunkturellen Verschlechterung nimmt zu.

- **Kernaussage 2**

Binnennachfrage wird stärker, Exporte werden schwächer bewertet.

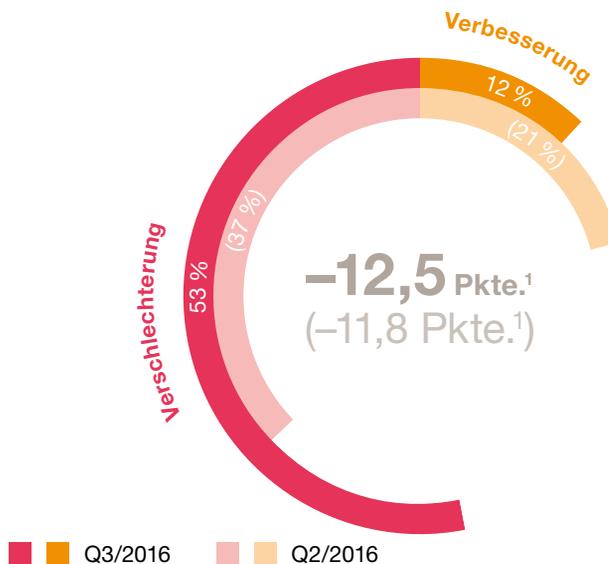
- **Kernaussage 3**

Leicht negative Wirkungen durch Status „Marktwirtschaft“ erwartet.

# Gefahr einer konjunkturellen Verschlechterung nimmt zu

Die Bewertung der aktuellen Konjunktursituation durch deutsche Manager in China ist im dritten Quartal auf einen Wert von –12,5 Punkte gesunken, nach zuvor –11,8. Auf Basis der aktuellen Umfrageergebnisse ist für die kommenden zwölf Monate mit einer Wahrscheinlichkeit von 53 Prozent mit einer weiteren Verschlechterung zu rechnen. Lediglich mit einer Wahrscheinlichkeit von 12 Prozent sehen die Experten eine Verbesserung der Konjunktur.

**Abb. 1** Einschätzung der aktuellen Konjunktursituation und der Entwicklung in den kommenden zwölf Monaten



<sup>1</sup> Mitte: Einschätzung der aktuellen Konjunktursituation in China. Differenz aus positiven und negativen Antworten.  
Ring: Wahrscheinlichkeit einer Verschlechterung bzw. Verbesserung der Konjunktursituation innerhalb der nächsten zwölf Monate in Prozent. Differenz zu 100 Prozent: Wahrscheinlichkeit „gleichbleibend“. Vorquartalswerte jeweils in Klammern. Quellen: ZEW und PwC.

## Binnennachfrage wird stärker, Exporte werden schwächer bewertet

Die schon im vorangegangenen Quartal hohen Prognosewerte für die Staatsverschuldung sowie für die internationale Verschuldung Chinas haben sich weiter erhöht. Mit einem Indikatorwert von 76,3 Punkten geht die weit überwiegende Mehrheit von einer steigenden öffentlichen Verschuldung aus. Der private Konsum legt weiter zu, der Saldo der Einschätzungen steigt von 28,4 auf 31,6 Punkte. Neu ist die bessere Bewertung der zukünftigen privaten Investitionsausgaben, hier steigt der Saldo von zuvor 5,4 auf 15,8 Punkte.

Die chinesische Konjunktur dürfte daher eine starke Stütze in der Binnennachfrage finden, wobei sowohl die staatliche als auch die private Nachfrage an Bedeutung gewonnen haben.

Schwächer wird hingegen die außenwirtschaftliche Komponente eingeschätzt. Im Einklang mit der ungünstigeren Konjunktüreinschätzung wird für Importaktivitäten – sowohl insgesamt als auch aus Deutschland – ein Rückgang prognostiziert. Aber auch die Bewertung der Exporte Chinas in den nächsten sechs Monaten erhält einen deutlichen Dämpfer.

## Entwicklung betrieblicher Kenngrößen deutscher Unternehmen in China

Die erwartete Abschwächung der Konjunktur wirkt sich auch auf den erwarteten Absatz deutscher Unternehmen in China aus. Der entsprechende Saldo sinkt von 25,0 auf 10,5 Punkte. Ebenso verschlechtert sich der Saldo für den erwarteten Personalbestand in sechs Monaten von 6,8 auf –5,3 Punkte. Obwohl sich die Prognosen verschlechtert haben, liegen die Werte der Salden für Handelsaktivitäten, Produktion und Absatz nach wie vor im positiven Bereich. Ausnahme hierbei ist der Saldo des Personalbestands, für den die Einschätzung leicht negativ geworden ist.

## Auslandsakquisitionen und Investitionstätigkeit in China nach Branchen

Die sehr hohen Werte für die zukünftigen chinesischen Auslandsakquisitionen in den kommenden sechs Monaten sind zwar leicht zurückgegangen, mit einem Saldo von 61,1 erwarten die befragten Experten jedoch ganz klar eine erhebliche weitere Zunahme. Die Bedeutung Deutschlands als Zielland dieser Akquisitionen erreicht – sicherlich nicht zuletzt wegen der jüngsten Diskussion zum Angebot des chinesischen Haushaltsgeräteherstellers Midea an die deutsche KUKA AG – mit einem Saldo von 60,5 Punkten einen neuen Höchststand.

Die Prognosen zur Investitionstätigkeit in China ergeben für alle Sektoren ausnahmslos einen Rückgang der Einschätzungen für das nächste halbe Jahr. Dies steht im Einklang mit der vermuteten Abschwächung des chinesischen Wirtschaftswachstums.

Vor allem die konsumnahen Sektoren (Dienstleister, Konsum, Information/Kommunikation, Einzelhandel) werden noch positiv gesehen. Eine Ausnahme bildet der Sektor Fahrzeugbau, der deutlich schlechter eingeschätzt wird und jetzt klar im negativen Bereich liegt. Dies trifft noch deutlicher für die investitionsnahen Sektoren (Stahl/Metalle, Bauwirtschaft, Maschinenbau etc.) zu. Verglichen mit dem vorangegangenen Quartal ist die relative Bewertung der einzelnen Sektoren sehr ähnlich geblieben.

**Tab. 1 Erwartete Investitionstätigkeit in China in den kommenden sechs Monaten nach Branchen**

Branche	Tendenz	Saldo
Dienstleister	↑	50,0
Konsum	↗	26,5
Information/Kommunikation	↗	25,0
Bankwesen/Versicherung	→	9,4
Einzelhandel	→	5,9
Energie	→	-5,9
Elektronik	→	-6,3
Fahrzeugbau	↘	-20,6
Chemie	↘	-26,7
Maschinenbau	↓	-32,4
Baugewerbe	↓	-50,0
Stahl/Metalle	↓	-85,3

Quellen: ZEW und PwC.

## Ergebnis zur Sonderfrage: Status „Marktwirtschaft“ für China – Welche Auswirkungen sind zu erwarten?

Die Europäische Kommission und der Rat der EU werden vermutlich im Dezember darüber entscheiden, ob China den Status einer Marktwirtschaft erhält.

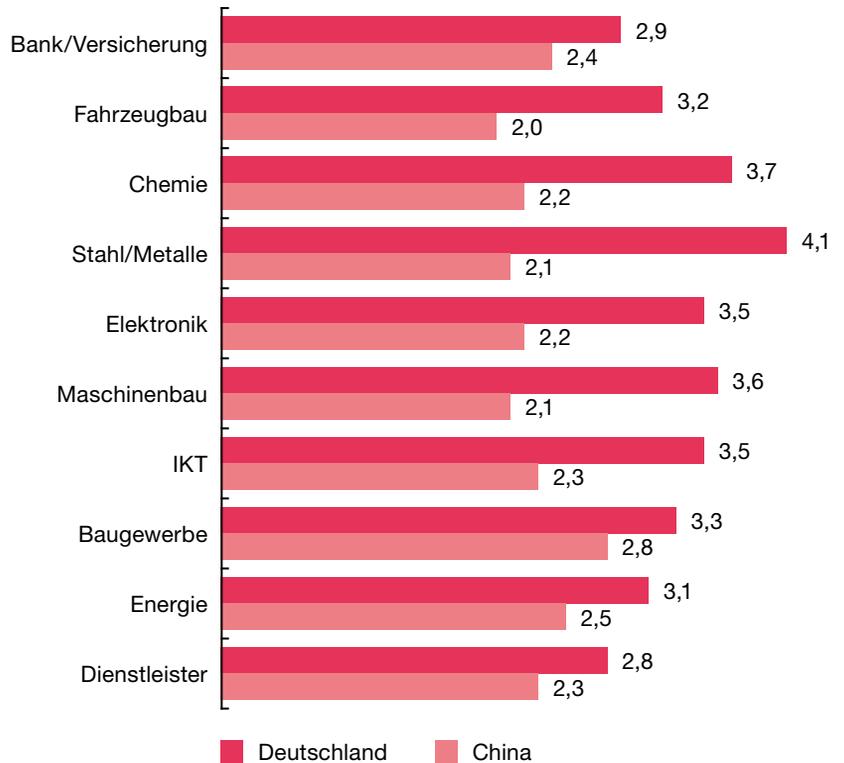
Die deutschen Manager in China wurden hierzu gefragt, ab wann sie sich vorstellen könnten, China den Status „Marktwirtschaft“ zuzuerkennen. Eine deutliche Mehrheit von 63,2 Prozent gab den mittelfristigen Zeitraum (ein bis fünf Jahre) an; immerhin 21,1 Prozent sehen dieses Ereignis am liebsten „nicht in absehbarer Zeit“.

Die Auswirkungen einer Anerkennung Chinas als Marktwirtschaft auf das eigene Geschäft werden als neutral eingestuft. Zwar gehen 32 Prozent von einer leicht negativen Wirkung aus, ihnen stehen allerdings 21 Prozent der Antworten mit einer leicht positiven Einschätzung gegenüber.

Deutlich differenzierter fallen die erwarteten Effekte auf die Branchen in Deutschland und China aus (siehe Abb. 2). Nicht überraschend ist, dass für Deutschland eher negative und für China eher positive Wirkungen prognostiziert werden. Bei den deutschen Branchen werden vor allem für Stahl/Metalle, Chemie, Maschinenbau sowie Elektronik negative Auswirkungen erwartet. Umgekehrt werden für die entsprechenden chinesischen Sektoren sowie für den Bereich des Fahrzeugbaus positive Wirkungen gesehen.

**Abb. 2 Auswirkungen auf die Sektoren, wenn China den Status einer Marktwirtschaft erhält**

Skala: 1 = sehr positiv, 2 = eher positiv, 3 = neutral, 4 = eher negativ, 5 = sehr negativ



**Tab. 2 ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China Juni 2016: Belegung der Antwortkategorien**

<b>Konjunktur (aktuelle Situation)</b>	sehr gut	gut	normal	schlecht	sehr schlecht	Saldo
China	5,0	5,0	50,0	40,0	0,0	-12,5
Eurozone	0,0	15,8	68,4	15,8	0,0	0,0
USA	11,8	29,4	58,8	0,0	0,0	26,5
<b>Konjunktur (Erwartungen 12 Monate)</b>	verbessern	leicht verbessern	nicht verändern	leicht verschlechtern	verschlechtern	Saldo
China	0,0	5,3	26,3	57,9	10,5	-36,8
Eurozone	0,0	33,3	44,4	16,7	5,6	2,8
USA	0,0	29,4	47,1	23,5	0,0	2,9

**Wahrscheinlichkeit für die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation in China in den nächsten 12 Monaten**



■ verbessern ■ nicht verändern ■ verschlechtern

<b>Makroökonomische Indikatoren für China (6 Monate)</b>	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Inflation	5,6	50,0	27,8	16,7	0,0	22,2
Zinssätze	0,0	27,8	27,8	44,4	0,0	-8,3
Öffentliche Schulden	57,9	36,8	5,3	0,0	0,0	76,3
Internationale Schulden	21,1	36,8	42,1	0,0	0,0	39,5
FDI Zufluss (nach China)	0,0	11,1	22,2	27,8	38,9	-47,2
FDI Abfluss (aus China)	27,8	55,6	16,7	0,0	0,0	55,6
Chinas Importaktivitäten	0,0	22,2	22,2	44,4	11,1	-22,2
Chinas Exportaktivitäten	0,0	11,1	27,8	50,0	11,1	-30,6
Chinesische Importe aus Deutschland	0,0	16,7	38,9	33,3	11,1	-19,4
Chinesische Exporte nach Deutschland	0,0	11,1	66,7	16,7	5,6	-8,3

<b>Investitionstätigkeit in China (6 Monate)</b>	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Bankwesen und Versicherung	0,0	37,5	50,0	6,3	6,3	9,4
Fahrzeugbau	0,0	23,5	17,6	52,9	5,9	-20,6
Chemie	0,0	13,3	33,3	40,0	13,3	-26,7
Stahl/Metalle	0,0	0,0	0,0	29,4	70,6	-85,3
Elektronik	0,0	12,5	62,5	25,0	0,0	-6,3
Maschinenbau	0,0	23,5	11,8	41,2	23,5	-32,4
Konsum	11,8	41,2	35,3	11,8	0,0	26,5
Informations-/Telekommunikations-technologie	12,5	37,5	37,5	12,5	0,0	25,0
Baugewerbe	0,0	5,9	23,5	35,3	35,3	-50,0
Einzelhandel	5,9	29,4	47,1	5,9	11,8	5,9
Energie	5,9	23,5	29,4	35,3	5,9	-5,9
Dienstleister	16,7	66,7	16,7	0,0	0,0	50,0
<b>Kenngrößen deutscher Unternehmen in China (6 Monate)</b>						
	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Handelsaktivitäten	5,6	33,3	50,0	11,1	0,0	16,7
Produktion	5,9	23,5	47,1	23,5	0,0	5,9
Absatz	5,3	36,8	36,8	15,8	5,3	10,5
Personalbestand	5,3	21,1	42,1	21,1	10,5	-5,3
<b>Firmenübernahmen und Zusammenschlüsse in China (6 Monate)</b>						
	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
	22,2	55,6	16,7	5,6	0,0	47,2
<b>Chinesische Auslandsakquisitionen (6 Monate)</b>						
	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
	33,3	55,6	11,1	0,0	0,0	61,1
<b>Deutschland als Investitionsland (6 Monate)</b>						
	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
	26,3	68,4	5,3	0,0	0,0	60,5

<b>Binnennachträge in China (6 Monate)</b>	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Durchschnittslöhne	21,1	57,9	21,1	0,0	0,0	50,0
Lohnstückkosten	10,5	57,9	26,3	5,3	0,0	36,8
Private Investitionsausgaben	5,3	42,1	36,8	10,5	5,3	15,8
Privater Konsum	11,0	57,9	15,8	15,8	0,0	31,6
Sparquote der Privathaushalte	0,0	31,6	47,4	15,8	5,3	2,6
Staatsausgaben	47,4	31,6	10,5	10,5	0,0	57,9
<b>Regulatorisches Umfeld (6 Monate)</b>	verbessern	leicht verbessern	nicht verändern	leicht verschlechtern	verschlechtern	Saldo
Finanzierung	6,3	18,8	31,3	25,0	18,8	-15,6
Geschäftliche Zustimmungserfordernisse	0,0	18,8	50,0	25,0	6,3	-9,4
Öffentliche Ausschreibungen	0,0	0,0	62,5	31,3	6,3	-21,9
Besteuerung	0,0	20,0	46,7	26,7	6,7	-10,0
Rechtsschutz	0,0	18,8	50,0	18,8	12,5	-12,5
Geistiges Eigentum	0,0	18,8	50,0	25,0	6,3	-9,4

### Wechselkurs des Renminbi wird merklich flexibler



### Volle Konvertibilität des Renminbi



### Lockerung/Abschaffung des branchenbezogenen Lenkungskatalogs für Auslandsinvestitionen



### Einführung eines International Board an der Börse in Schanghai



Bemerkung: Die Juni-Umfrage für das *ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China* wurde im Zeitraum vom 17. Juni bis zum 22. Juni 2016 durchgeführt. Es beteiligten sich insgesamt 20 Führungskräfte deutscher Unternehmen in China. Dargestellt sind die prozentualen Anteile der Antwortkategorien. Die Salden ergeben sich aus der gewichteten Verteilung der positiven und negativen Einschätzungen. Sie bewegen sich im Intervall [-100, 100]. Die Werte sind auf eine Nachkommastelle gerundet.

## Registrieren Sie sich jetzt!

Sie sind Entscheidungsträger mit China-Kompetenz und wollen auch am *ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China* teilnehmen, das alle drei Monate die Stimmungslage deutscher Unternehmen im Hinblick auf Chinas Wirtschaft erfasst? Dann registrieren Sie sich jetzt für die Umfrage unter folgendem Link: [survey.zew.de/wiba](http://survey.zew.de/wiba). Als Teilnehmer können Sie die Fragen bequem online am PC oder an Ihrem Tablet beantworten.

### Ihr Vorteil

Sie erhalten die Umfrageergebnisse noch vor der Veröffentlichung und sichern sich damit einen Informationsvorsprung. Selbstverständlich anonymisiert das ZEW Ihre Angaben.

---

## *Ihre Ansprechpartner*



PwC

***Thomas Heck***

Partner, Leiter China Business Group

Tel.: +86 21 2323-2266

thomas.l.heck@cn.pwc.com

### ***Über uns***

Unsere Mandanten stehen tagtäglich vor vielfältigen Aufgaben, möchten neue Ideen umsetzen und suchen Rat. Sie erwarten, dass wir sie ganzheitlich betreuen und praxisorientierte Lösungen mit größtmöglichem Nutzen entwickeln. Deshalb setzen wir für jeden Mandanten, ob Global Player, Familienunternehmen oder kommunaler Träger, unser gesamtes Potenzial ein: Erfahrung, Branchenkenntnis, Fachwissen, Qualitätsanspruch, Innovationskraft und die Ressourcen unseres Expertennetzwerks in 157 Ländern. Besonders wichtig ist uns die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mandanten, denn je besser wir sie kennen und verstehen, umso gezielter können wir sie unterstützen.

PwC. 9.800 engagierte Menschen an 29 Standorten. 1,65 Mrd. Euro Gesamtleistung. Führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland.



**ZEW**

***Dr. Michael Schröder***

Projektleiter, Senior Researcher,  
ZEW-Forschungsbereich „Internationale  
Finanzmärkte und Finanzmanagement“  
Tel.: +49 621 1235-368  
schroeder@zew.de

### ***Über das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim***

Das ZEW arbeitet auf dem Gebiet der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung. Dabei hat es sich insbesondere durch die Bearbeitung international vergleichender Fragestellungen im europäischen Kontext sowie den Aufbau wissenschaftlich bedeutender Datenbanken (z. B. Mannheimer Innovationspanel, ZEW-Gründungspanel) national und international profiliert. Die zentralen Aufgaben des ZEW sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung, die wirtschaftspolitische Beratung und der Wissenstransfer. Das ZEW wurde 1991 gegründet. Derzeit arbeiten am ZEW 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen rund zwei Drittel wissenschaftlich tätig sind.

